

*Der Chef der US-Air Force in Europa äußert sich zur Personalplanung – Über hundert verlorene Flugzeuge können nur bei entsprechendem Personalabbau wieder beschafft werden!*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 004/07 – 06.01.07

## **Der Kommandeur der USAFE sagt, der Personalabbau bei der Air Force könnte nicht so einschneidend sein wie zunächst angekündigt**

Von Kent Harris

STARS AND STRIPES, 22.12.06

( <http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=42350> )

AVIANO AIR BASE, Italien – Der höchste Offizier der Air Force in Europa teilte vor Tausenden versammelter Luftwaffen-Soldaten am Donnerstag mit, dass die geplante Verkleinerung seiner Waffengattung nicht so einschneidend sein könnte wie zunächst angekündigt.

General Tom Hobbins, der Kommandeur der USAFE, sagte, die Air Force könnte sich entscheiden, von den etwa 40.000 Soldaten, die sie entlassen wollte, um neue Flugzeuge kaufen zu können, nun 13.000 zu behalten.

**Unter Berufung auf eine Erklärung, die der Air Force-Minister Michael Wynne einige Wochen vorher an gleicher Stelle abgegeben hatte, kündigte Hobbins an, die Air Force müsse mehr als 100 Flugzeuge ersetzen, die sie in den letzten Jahren verloren habe. Das könne sie nur tun, wenn sie Personal abbaue.**

Hobbins sagte, die Air Force habe zunächst von derzeit 357.000 Personen auf nur noch 315.000 verkleinert werden sollen. Wahrscheinlich werde man sich aber auf eine Gesamtstärke von 328.000 Personen einigen.

Major David Small, der Sprecher der Air Force im Pentagon, äußerte jedoch, es gebe keine offizielle Änderung der bisherigen Kürzungspläne. "Wir wollen uns um 40.000 Personen verkleinern," sagte er. "Diese Zahl hat sich bisher nicht geändert."

In einem Telefon-Interview einige Stunden nach Hobbins Mitteilung sagte Col. (Oberst) Susan Strednansky, die Pressechefin der USAFE, Hobbins habe bei seiner Kommandeurs-Ansprache nur seine Meinung geäußert, was geschehen könnte. Nur der Kongress habe die Autorität, über die Endstärke der Air Force zu entscheiden.

Hobbins hatte mit seiner Bemerkung auf die Frage eines Soldaten geantwortet, ob auch die Air Force mit ähnlichen Verstärkungen rechnen könne, wie sie kürzlich für die Army und das Marine Corps (die Marine-Infanterie) berichtet worden seien.

**Die USAFE werde 3.471 Positionen verlieren, einige weniger als früher angekündigt, sagte Hobbins. Die Basen im Ausland müssten wegen der Personaleinsparungen und einer Kürzung der Mittel für Versetzungen künftig mit etwa 90 Prozent ihres bisherigen Personals auskommen.**

Hobbins forderte die Air Force auf, effizienter zu arbeiten, und lobte spezielle Anstrengungen in Aviano und in anderen Einrichtungen in Europa, die schon zu Einsparungen von Millionen Dollar geführt hätten.

**Die Air Force müsse herausfinden, wie sie Zeit und Geld sparen könne, denn in Kürze müssten weniger Personen die gleiche Menge Arbeit ausführen. Ein Soldat in**

**einer Staffel der USAFE arbeite heute schon durchschnittlich 51 Stunden in der Woche, sagte er. "Das ist zu viel, wir müssen uns der 40 Stunden-Woche annähern," meinte er.** "Wenn Leute ausscheiden und nicht ersetzt werden, könnte es notwendig werden, mehr zu arbeiten, aber vorher müssen wir erst einmal auf 40 Stunden reduzieren." Wer an die Front versetzt werde, müsse nicht etwa länger arbeiten, aber sein Einsatz könne länger dauern, teilte er mit.

Als er gefragt wurde, ob das Rotierungssystem der "Aerospace Expeditionary Force" (der an die Front verlegten Luftwaffeneinheiten) zusammengebrochen sei, war seine Antwort, er glaube das nicht. Es habe einige Probleme gegeben, weil Soldaten, die erst später rotieren sollten, schon früher Lücken füllen mussten. Er glaube, man könne das Problem lösen, wenn mehr Einheiten der Air Force für Fronteinsätze vorgesehen würden und dadurch mehr Soldaten dafür verfügbar wären. Die Mehrheit der Air Force-Soldaten werde wie bisher für jeweils vier Monate (an die Front) rotieren, aber Spezialisten mit besonderen Qualifikationen könnten aufgefordert werden, sechs Monate Frontdienst zu leisten, was auch schon andere getan hätten.

**Auslandseinsätze wie in Aviano sollten künftig länger dauern, erläuterte Hobbins. "Die Einsatzperioden werden sowohl in den Staaten als auch im Ausland verlängert," erklärte er, damit durch weniger Versetzungen Geld eingespart werden könne.** "Die meisten Leute wird das sicher freuen."

Hobbins eröffnete seine Rede vor den Soldaten mit einem kurzen Rückblick auf seinen kürzlich durchgeführten Trip nach Afghanistan und berichtete anschließend auch über spezielle Anstrengungen, die sein Kommando in Afrika und Osteuropa unternommen hat.

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)



Mehr Flugzeuge (C-17 Globemaster) und weniger Personal für USAFE-Chef Tom Hobbins  
(Linkes Bild: Air Force Print News Today / Rechtes Bild: STARS AND STRIPES, 22.12.06)

---

## ***Unser Kommentar***

*Wie können der US-Air Force in den letzten Jahren 100 Flugzeuge abhanden gekommen sein, wenn nach bisherigen Meldungen kaum welche abgeschossen oder von alleine vom Himmel gefallen sind? Sollte man da der Öffentlichkeit Totalverluste in Afghanistan und im Irak bewusst verschwiegen und auch nicht alle Abstürze in friedlicheren Gefilden veröffentlicht haben?*

*Auf jeden Fall können die fehlenden Flugzeuge nur mit eingesparten Personalkosten wie-*

*der beschafft werden. Dabei sind Piloten und Bodenpersonal offensichtlich schon heute bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit beansprucht. Schon jetzt ist es unverantwortlich, Kampffjets und Schwerstransporter, die von total erschöpften Teams gewartet wurden, deren Regelarbeitszeit 51 Wochenstunden und mehr beträgt, über unseren Köpfen kreisen zu lassen*

*Wenn Hobbins künftig alle anfallenden Arbeiten an mehr Flugzeugen mit weniger Leuten in kürzerer Zeit durchführen muss, kann das nur auf Kosten der Betriebssicherheit geschehen. Weniger Inspektionen mit geringerem Zeitaufwand erhöhen nicht nur das Risiko für die ohnehin überstrapazierten Piloten, auch die Gefährdung der Bewohner häufig überflogener Gebiete durch drohende Abstürze wächst.*

*Weil das auch der Chef der USAFE weiß, möchte er den Personalabbau verringern, muss sich aber sofort aus dem Pentagon sagen lassen, dass er darauf kaum hoffen kann. Im Oktober letzten Jahres teilte sein Planungsdirektor, Brigadegeneral Snodgrass, noch mit, die USAFE verliere 3.530 Stellen im aktiven Dienst (s. LP 116/06). Wenn sich Hobbins durchsetzt, sollen es mit 3.471 jetzt ganze 59 weniger sein. Auch mit diesem äußerst dürftigen "Zugewinn" werden sich die Personalprobleme der USAFE nicht lösen lassen.*

*Aus purem Geldmangel sollen die regelmäßigen Versetzungen verringert und die Fronteinsätze verlängert werden. Auch so manchem "Schreibtischtäter" auf der Air Base Ramstein werden bald die Fetzen der "Roadside Bombs" um die Ohren fliegen, wenn Hobbins seine Reihen auf der Suche nach "Ersatz" für die hohen Verluste in Afghanistan und im Irak durchkämmen muss.*

*Wegen gravierender finanzieller und personeller Engpässe kann die Bush-Administration ihre laufenden völkerrechtswidrigen Angriffskriege nur noch eingeschränkt weiterführen und kaum neue, "konventionell" geführte beginnen.*

*Wer wirklich etwas für den Frieden in der Welt tun will, sollte versuchen, die noch vorhandenen, aber ständig kleiner werdenden Spielräume des US-Streitmacht weiter einzuschränken. Deshalb muss auch die rheinland-pfälzische Landesregierung endlich aufhören, dem US-Militär immer neue zivile und militärische Bauprogramme anzubieten. Jeder von deutschen Steuerzahlern oder Investoren zugunsten der US-Streitkräfte aufgebrachte Euro verlängert die Kriege in Afghanistan und im Irak und setzt US-Mittel für neue Überfälle auf weitere Länder wie den Iran frei.*

*Jeder deutsche Soldat auf dem Balkan, in Afghanistan und auf Schiffen vor der libanesischen Küste oder vor dem Horn von Afrika stützt laufende und beabsichtigte US-Interventionen. Deshalb sind alle Auslandseinsätze der Bundeswehr sofort zu beenden.*

*Unsere Politiker, die bei Sonntagsreden immer betonen, dass sie alle für den "Frieden in der Welt" sind, sollten endlich etwas dafür tun. Wenn der Bundestag – unter Berufung auf Art. 26 unseres Grundgesetzes – den US-Streitkräften durch einen Beschluss die Nutzung des deutschen Luftraums und ihrer Basen auf unserem Territorium für die Vorbereitung verfassungswidriger Angriffshandlungen verbietet, sind wir und die Welt dem Frieden einen großen Schritt näher gekommen. Sie können dieses wichtige Anliegen unterstützen, wenn Sie selbst, Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten den Ramsteiner Appell unterschreiben. Nähere Informationen finden Sie unter [www.ramsteiner-appell.de](http://www.ramsteiner-appell.de) .*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**